

---

# Langenegger Pfarrblatt



---

## Zu-Frieden

---



## „Grüßt einander mit dem heiligen Kuss!“

Das ist die Aufforderung des Apostels Paulus am Ende des Römerbriefes und am Ende beider Briefe an die Korinther. Fast gleich auch im ersten Thessalonicherbrief. Im ersten Petrusbrief wird aus dem „heiligen Kuss“ der „Kuss der Liebe.“

Es klingt fast wie eine feststehende Formel, jedenfalls macht es deutlich, dass der Kuss gängige Praxis war – und zwar nicht nur als Begrüßungsritual, sondern als Zeichen des Friedens. Er wurde wohl vor der Abendmahlsfeier ausgetauscht, um das zu verwirklichen, was Jesus in der Bergpredigt befohlen hat: „Wenn du deine Opfergabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe!“ (Mt 5,23-24) Wir sollen nicht unversöhnt vor Gott hintreten, von ihm Erlösung erbitten, ohne selbst bereit zu sein, den Frieden weiterzugeben.

### FRIEDENSGRUß

Das Messbuch formuliert es so: Nach dem Vaterunser „folgen Worte und Gesten, in denen die Gläubigen um Frieden und Einheit der Kirche und der gesamten Menschheitsfamilie bitten und einander ihre Liebe bezeugen, ehe sie von dem einen Brot essen.“ Wie das geschehen kann, das „soll von den Bischofskonferenzen entsprechend der Eigenart und den Bräuchen der Völker bestimmt werden.“ (Allgemeine Einführung ins Messbuch) Das ist bei uns nie so richtig festgelegt worden, der Handschlag hat sich eingebürgert – bis zur Corona-Pandemie.

Nun stehen wir vor der Frage, ob wir zur vorigen Praxis zurückkehren können, auch wenn manche noch Bedenken haben. Vermutlich ist es die Kunst, jene Sensibilität zu entwickeln, die nicht einfach die Hand des Nachbarn

„ergreift“, ohne dass er/sie das will. Der Friedensgruß ist und bleibt aber ein wichtiges Zeichen des Gottesdienstes. Ich bin hier nicht allein vor meinem Gott, sondern in „Communio“ (Gemeinschaft) mit den anderen Gläubigen, Betenden, Empfangenden.

Ich erinnere mich an die Zeit im Priesterseminar. In den Gottesdiensten war ich meistens mit einem Kollegen in derselben Bank, der nicht mein spezieller Freund war. Nicht dass etwas Ungutes gewesen wäre, aber wie das eben so ist: Mit dem einen versteht man sich besser, mit dem anderen weniger. Der Friedensgruß hat es mir immer wieder bewusst gemacht: Dir wünsche ich den Frieden, ob wir uns besonders gut verstehen oder ob wir nicht so eng sind: „Der Friede sei mit dir.“ Eine größere Herausforderung ist es natürlich dann, wenn ein Konflikt vorhanden ist, wenn der oder die andere mich beleidigt hat. Ihm oder ihr trotzdem den Frieden zuzusprechen, darin liegt der Sinn dieser Geste.

Pfarrer Josef Walter



## Wenn nicht wir

Wenn nicht wir den ersten Schritt wagen,  
wenn nicht wir den Streit beenden,  
immer wieder Gespräche anbieten,  
im Gegner auch die Schwester, den Bruder sehen  
– wer sonst?

Wenn nicht wir Frieden mit unseren Mitmenschen schließen,  
Frieden mit unserer Umwelt anstreben,  
Frieden mit allen Menschen der Erde ersehnen  
– wer sonst?

Der Friede des Herrn, dessen Spuren wir folgen, sei mit uns!

Aus: [www.seisofrei.at](http://www.seisofrei.at), Liturgiebehelfe 2022

## Mit Maß zur Zufriedenheit

Die Tugend des Maßhaltens wird in der Kunst häufig als Frauengestalt mit zwei Krügen dargestellt, in denen sie Wasser und Wein mischt, also Alltag und Fest verbindet. Das Maß sucht das ideale Mischungsverhältnis der menschlichen Kräfte, um sie bei der Verwirklichung des Guten richtig einzusetzen, damit sie sich ergänzen und bestärken.



### IMMER-MEHR UND NIE-GENUG

Das Gegenteil von Maß ist Maßlosigkeit. Ihre Antriebsfeder ist die Unzufriedenheit mit dem, was ist oder was nicht erreicht wurde. Sie fordert heraus, immer mehr, immer schöner, sodass man sich mit dem Erlangten nicht mehr zufrieden gibt, sondern ständig Neuem nachläuft. Sie zeigt sich in Habgier (so viel wie möglich), Korruption (alles ist möglich) und Geltungssucht (so wichtig wie möglich). So kommt es, dass Maßlose nur den eigenen Vorteil kennen und das soziale Umfeld völlig aus dem Blick verlieren.

### BALANCE ZWISCHEN ZUVIEL UND ZUWENIG

Die Tugend des rechten Maßes will eine Balance herstellen. So führt Maßhalten im Umgang mit materiellen Gütern dazu, dass ein Mensch einerseits spürt, dass er zu seinem Glück nicht alles braucht, was der Markt zu bieten hat. Andererseits wird er sich auch ganz anders an den Dingen freuen können, die er sich gönnt. So kann Fasten helfen, Genießen neu einzuüben. Tatsächlich erreichen wir erst im Verzicht innere Freiheit. Das Maß zeigt sich in der Balance zwischen Zuviel und Zuwenig.

Das Maß sucht die heilsame Grenze. Maßvoll sein bedeutet, seine Grenzen zu erkennen, sich Grenzen zu setzen und diese einzuhalten. Mit den eigenen Grenzen gilt es umgehen zu lernen, sie gleichsam mit einem Lächeln anzunehmen.

Aus: Quellen innerer Kraft von Anselm Grün

em

## Von der Zufriedenheit zum Frieden

Was hat es mit der alten Weisheit auf sich: „Im Frieden kann nur leben, wer mit sich selbst im Frieden lebt“. Es bedeutet wohl: Eine grundsätzliche Voraussetzung für den Frieden ist es, mit sich selbst im Klaren zu sein, Zufriedenheit als Lebensmotto hochzuhalten.

Diese Weisheit, persönliche Zufriedenheit sei der Schlüssel zum Frieden, provoziert zum Gegenargument: Zufriedenheit sei Stillstand. Denn, wer zufrieden ist mit dem, wie er es hat, sieht keinen Anlass für Verbesserungen. Es fehlt die Motivation für persönliche Entfaltung und für Veränderungen.

### ZUFRIEDENHEIT MACHT FREI

Zufriedenheit hat also mehrere Gesichter. So unterschiedlich sind auch die Haltungen zufriedener Menschen: Vom einfach geschehen lassen bis zum aktiven Gestalten. Allen gemeinsam ist, wer zufrieden ist, muss keine Energie dafür verschwenden, sich einen Weg durch die Unzufriedenheit zu bahnen. Unzufriedenheit ist ein Energie-Räuber, Zufriedenheit ein Energie-Spender. Mit sich selbst im Frieden leben macht frei, öffnet Möglichkeiten für weiterführende Wege, fördert die Beweglichkeit und Kreativität und mündet in einer Dankbarkeit, die innere Kräfte mobilisiert. Phil Bosman sagt es so: „Du bekommst einen klaren Kopf, eine ruhige Seele und ein friedliches Herz.“

### VON INNEN NACH AUßEN

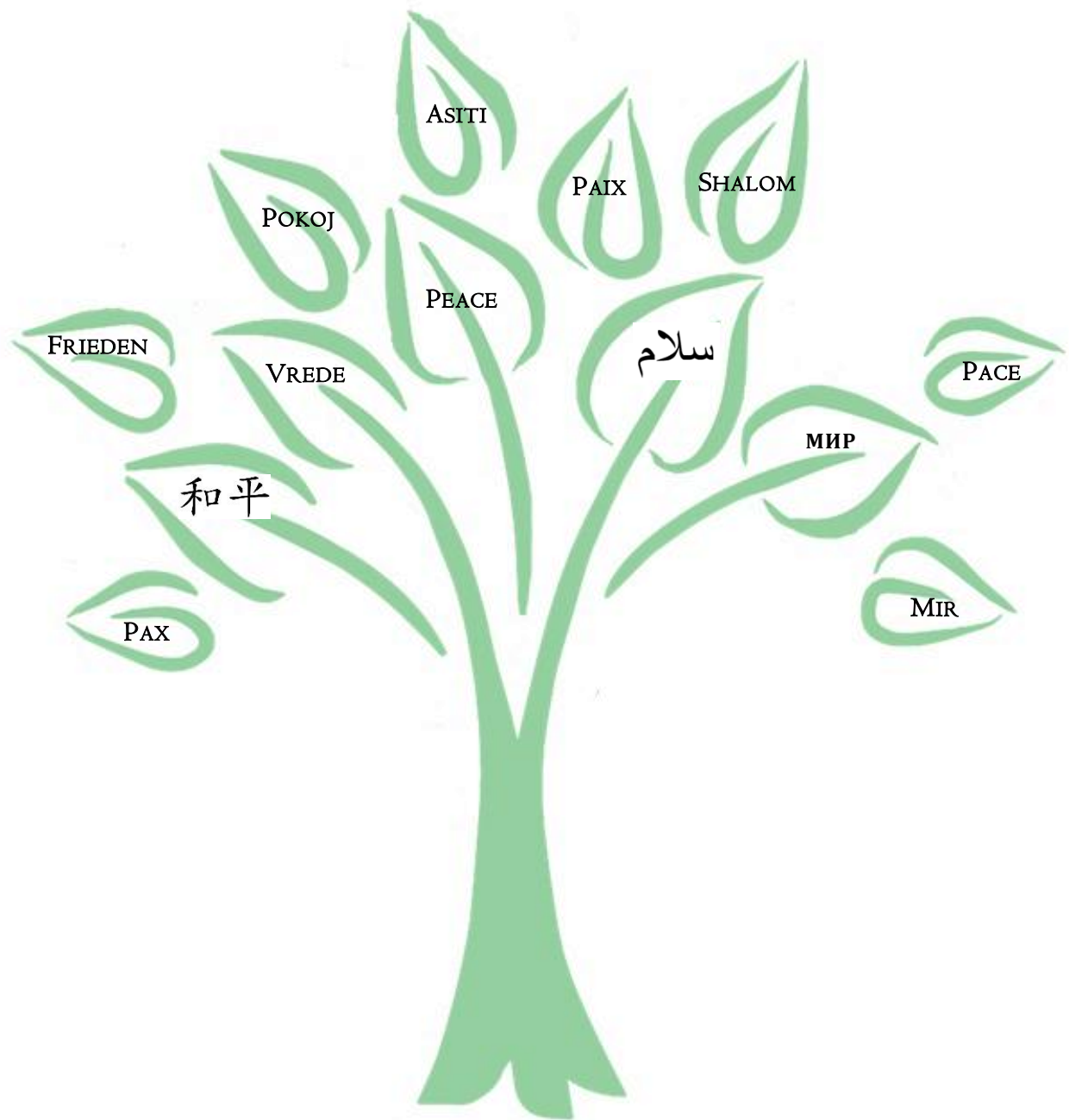
Diese Art der Zufriedenheit äußert sich auch in einer gewissen Großzügigkeit gegenüber anderen Menschen. Neid und Missgunst kommen nur selten auf. Diese Zufriedenheit ist getragen von Wertschätzung und von Respekt vor dem anderen - auch wenn er anders ist. Diese Zufriedenheit kommt aus dem Herzen und berührt Herzen. Und von dort – aus dem Herzen - kommt Friede. Frieden im persönlichen Umfeld bis hin zum Frieden in der großen Welt. Zufrieden stiftet Frieden. gb



**PEACE**

## Frieden

kann mit einem kleinen Schritt anfangen, den du zu machen beschließt  
Lächeln kann eine Freundschaft begründen  
Freundschaft kann Mitgefühl wecken  
Mitgefühl kann zu hilfreichen Handlungen führen –  
und hilfreiche Handlungen sorgen im Laufe der Zeit für Frieden und Gerechtigkeit



## Bilderbücher zum Thema Frieden...

...die in der Bücherei Langenegg ausgeliehen werden können.

Die Öffnungszeiten sind: Montag von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr  
Donnerstag von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr



### W. WEITZEL: DER FRIEDEN IST AUSGEBROCHEN

Ein Vater versucht auf die verstörenden Fragen seiner Tochter zum Krieg mit ihr zusammen Antworten zu finden.



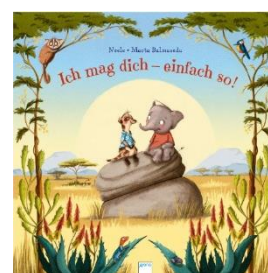
### B. UND M. PAUL: FRIEDEN

Ein inspirierender Blick auf unsere bunte Welt, in der kleine Taten Großes bewirken.



### A. SCHEFFLER: EINFACH NETT

„Stell dir einmal eine Welt vor, in der alle freundlich miteinander sind!“ - Mit dieser Einladung finden Kinder und Tiere gemeinsam Möglichkeiten, wie ihre Welt aussehen wird, wenn...



### N. UND M. BALMASEDA: ICH MAG DICH – EINFACH SO

Schlecht gelaunt, schon fliegt ein Stein und trifft, einfach so. Schon geht das Schimpfen los, der Ärger geht weiter bis...



### K. REIDER: WIEDER BESTE FREUNDE

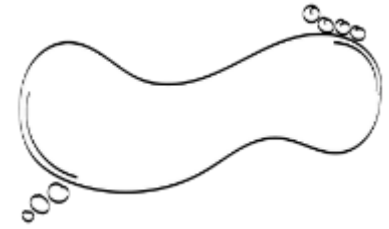
Beste Freunde sind sie. Doch eines Tages gibt es Streit, kein Wort mehr wird gewechselt. Nur noch über Freunde hören sie voneinander, dass es ohne den anderen viel besser geht. Bis eines Tages...

ak



## Deine Meinung bitte...

Ich bin zufrieden – das hört man so oft und klingt so bescheiden.  
Es heißt wohl, mit sich selbst im Frieden zu leben.  
Wie geht es mir dabei? Was schenkt mir Zufriedenheit?



Je länger ich über das Thema „Zufriedenheit“ nachgedacht habe, desto zufriedener bin ich geworden.

Für mich bedeutet Zufriedenheit, inneren Frieden zu verspüren. Dies gelingt, wenn ich im Hier und Jetzt, im Moment lebe. Ich bin zufrieden, wenn ich meine eigenen Ziele erreiche. Ich bin zufrieden, wenn ich den Fokus auf mich lege und mich nicht mit anderen vergleiche.

Meine große Leidenschaft, das Joggen schenkt mir Zufriedenheit. Wenn ich stundenlang, ohne Zeitvorgabe und ohne Ziel über Wiesen und durch Wälder jogge, befinde ich mich sowohl körperlich als auch geistig im Hier und Jetzt und spüre den inneren Frieden, die endlose Freiheit.

Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass es auf die Frage, was „Zufriedenheit“ bedeutet und wie man zufrieden wird, keine pauschale Antwort gibt. Dennoch traue ich mich zu behaupten, dass dieses Gefühl nicht vom Gesundheitszustand, Wohlstand und Reichtum abhängig ist und dass Eigenschaften wie Optimismus, Achtsamkeit und Wertschätzung Zufriedenheit fördern.

Valeria Nußbaumer,  
Kirchdorf

„Weise ist, wer nicht bedauert, was er nicht hat, sondern wer sich an dem freut, was er hat.“

Dieses Zitat von Epiktet habe ich tief verinnerlicht und sorgt für meine innere Zufriedenheit. Interessant ist, dass mir dies erst

durch die mir gestellte Frage „Was schenkt dir Zufriedenheit“ bewusst geworden ist. Ich habe mich über Wochen immer wieder mit dem Thema Zufriedenheit beschäftigt und meine Erkenntnis, dass Zufriedenheit ein tief verankertes Gefühl bei mir ist, ist eine wunderbare Erfahrung, ein Geschenk an mich selbst.

Die große Armut, die ich während meiner ehrenamtlichen Tätigkeit bei „Projekt Albanien“ und den Familien in den Bergen Nordalbanien mit allen Sinnen erlebt habe, hat mein eigenes Leben „vereinfacht“ und mich dankbar gemacht.

Generell habe ich erfahren, dass Engagement für andere Menschen mich zufrieden und glücklich macht. Dieses gute Miteinander, das für andere da sein, sehe und erlebe ich in den zahlreichen Langenegger Initiativen und Projekten.

Langenegg, eine Gemeinde mit viel Zufriedenheitspotential!

Daniela Thaler,  
Gastgeberin Café & Bistro STOPP

Wo fange ich da nur an zu erzählen? In meinen 73 Lebensjahren ist so einiges passiert. Doch so zufrieden, wie ich heute bin, war ich nicht immer, das Leben hat es mich mit allen Mitteln gelehrt.

Schon als Kind hatte ich die ersten Krankenhauserfahrungen gemacht. Ich hatte mehrere Male großes Glück im Leben. Mit 37 Jahren wurde bei mir die Diagnose „Morbus Bechterew“ gestellt. Es ist eine schmerzhafte

Rheumaform, die mich fürs ganze Leben begleitet. Und dann der schwere Unfall in unserer Scheune, den ich mit viel Glück und tausend Schutzengeln überlebte.

Als unser Sohn Michael geboren wurde, verlor Maria so viel Blut, dass es um ihr beider Überleben ging. Auch bei unserer jüngsten Tochter Simone war Maria in einen schweren Verkehrsunfall verwickelt. Sie wurde im 7. Schwangerschaftsmonat mit einem doppelten Schädelbasisbruch in Feldkirch eingeliefert.

Viele Jahre in meinem Leben war ich unglücklich und verstand nicht, warum ich diese schwere Krankheit tragen muss und mich das Schicksal immer wieder heimsuchte. Doch mit der dramatischen Geburt von Michael und den jährlichen Kuraufenthalten veränderte sich mein Denken.

Bei den ersten Kuraufenthalten habe ich mich noch zurückgezogen und konnte nicht so auf die Menschen eingehen. Irgendwann öffnete ich mich für die Schicksale der anderen Patienten. Da wurde mir klar, es gibt jüngere Menschen, denen es viel schlechter geht. Ich wurde dankbarer und zufriedener, suchte mir einfühlsame und geschulte Menschen, die mich auf dem heilenden Weg begleiteten. Es ist nicht einfach, die gewohnten Denkmuster loszulassen und seine Lebenseinstellung zu verändern, doch es brachte viel Klarheit mit sich und das Leben wurde für mich immer leichter.

Heute kann ich sagen, ich bin zufrieden. Ich genieße mein Leben, bin dankbar für meine tolle Familie, unseren Zusammenhalt, die Freunde und das wunderschöne Umfeld, wo wir wohnen dürfen.

Ich vertraue dem Leben, denke positiv und weiß, es wird alles gut.

Josef Eugster,  
Unterhalden

*„Das Leben ist gut, wenn man mit wenig zufrieden sein kann.*

*Wenn man träumen kann, wenn man lachen und lieben kann und wenn man das, was man hat, zu schätzen weiß.“*

Diesem Zitat kann ich nur zustimmen. Ich stelle keine hohen Ansprüche und schätze, dass ich gesund bin und in einer so herrlichen Natur leben kann. Zufrieden macht mich auch, dass ich in einem „Generationenhaus“ wohnen darf – zusammen mit unseren Söhnen und deren Familien, wo ich viel Freude und Abwechslung erlebe.

Durch meine ehrenamtlichen Dienste in der Lebenshilfe entstehen immer wieder neue Kontakte und die Dankbarkeit und Herzlichkeit dieser Menschen macht mich sehr glücklich und zufrieden.

Alles hat seine Zeit - der Herrgott hat für mich den Weg bestimmt und er hat sicher noch Aufgaben für mich, wie ich anderen Freude bereiten kann und dadurch immer wieder mit Zufriedenheit belohnt werde.

Marianne Hagspiel,  
Vogt



*Auf dich kommt es an*

Wenn der Stein denken würde:

„Ein einzelner Stein kann keine Mauer aufrichten“,  
gäbe es keine Häuser.

Wenn ein Wassertropfen denken würde:

„Ein einzelner Wassertropfen kann keinen Fluss bilden“,  
gäbe es keinen Ozean.

Wenn das Weizenkorn denken würde:

„Ein einzelnes Weizenkorn kann keinen Acker besäen“,  
gäbe es keine Ernte.

Wenn ein Sonnenstrahl denken würde:

„Ein einzelner Sonnenstrahl kann keinen Tag erhellen“,  
gäbe es kein Licht.

Wenn der Mensch denken würde:

„Eine einzelne Liebesgeste rettet die Menschheit nicht“,  
gäbe es weder Freundschaft noch Frieden auf der Welt.

Wie das Haus jeden Stein benötigt,  
wie der Ozean jeden Wassertropfen,  
die Ernte jedes Weizenkorn,  
das Licht jeden Sonnenstrahl,  
so benötigt der Friede dich,  
deine Einzigartigkeit  
und deine Liebe.

Afrikanische Weisheit

## Sternsinger

Durch eure großzügigen Spenden konnten wir heuer € 5.306 an die Dreikönigsaktion überweisen. Das Geld wird verwendet, um den Menschen in Kenia den Zugang zu Bildung, sauberem Trinkwasser und Nahrung zu ermöglichen. Vielen Dank für euren Beitrag!



Als Sternsinger:innen von Haus zu Haus zogen heuer Emanuel Eugster, Lukas Raffl, Fabian Raffl, Leonhard Fuchs, Elisa Steurer, Mona-Marie Domig, Livia Domig, Isabella Nußbaumer, Marianne Vögel und Hanna Eberle.

Danke für euren Einsatz!

Danken möchten wir auch den Begleitpersonen Margit Vögel, Antonia Eugster, Maria Nußbaumer und Sarah Schmidler sowie den beiden Köchinnen Dagmar Eberle und Marika Schmidler.

Das Sternsingerteam  
Lea Eberle, Tanja Nußbaumer und  
Sandra Vögel

*Dankbarkeit ist  
eine Liebeserklärung an das Leben –  
die wichtigste Grundlage für Zufriedenheit.*

*nach Irina Rauthmann*

---

## Aus dem Pfarrkirchenrat

In Anlehnung an die Pfarrgemeinderatsperioden gibt es auch bei den Pfarrkirchenräten – etwas zeitversetzt – eine Neubestellung. Über das Ausscheiden einiger Mitglieder dieses Gremiums wurde in der letzten Ausgabe des Pfarrblattes berichtet.

Nun haben wir von der bischöflichen Finanzkammer die Bestellung der Pfarrkirchenräte erhalten, die von uns vorgeschlagen wurden. In der konstituierenden Sitzung am 15. März 2023 wurde Markus Schmidler wieder zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Erich Schwärzler übernimmt das Amt des Schriftführers und Michael Feurstein das des Rechnungsführers. Außerdem gehören Reinhard

Stöckler und – von Amts wegen – Josef Walter dem Pfarrkirchenrat an.

Auf dem Dekret heißt es zum Schluss: „Unser Bischof dankt Ihnen von Herzen für Ihre Bereitschaft, diese verantwortungsvolle Aufgabe zum Wohle Ihrer Pfarre und der ganzen Diözese zu übernehmen und nach den bestehenden Vorschriften auszuführen. Gottes Segen begleite Ihren Dienst!“

---

## Aus dem Pfarrteam

### **BERGMESSE**

Am 4. Juni sind wir zur Bergmesse auf die Alpe Lecken im Lecknertal von den Familien Steuerer und Neßler eingeladen. Bei trockener Witterung beginnt dort der Gottesdienst um 11 Uhr. In diesem Fall entfällt die Messfeier in unserer Pfarrkirche.

Im Anschluss gibt es ein gemütliches Beisammensein mit Verpflegung.

Bei Regenwetter ist der Gottesdienst um 10 Uhr in der Pfarrkirche.

Sollte es unsicher sein, wird auf der Homepage der Pfarre [www.pfarre-langenegg.at](http://www.pfarre-langenegg.at) bekanntgegeben, wo die Messe gefeiert wird.

### **FRONLEICHNAM**

Der Gottesdienst an Fronleichnam (8. Juni) beginnt um 9 Uhr in der Pfarrkirche. Anschließend wird die Prozession gehalten. Danach gibt es einen Frühschoppen auf dem Fußballplatz im Weiher.

---

## Unkostenbeitrag fürs Pfarrblatt

Dieser Ausgabe des Pfarrblattes liegt ein Erlagschein für eure persönliche Spende für unser Pfarrblatt bei. Wir freuen uns, wenn ihr mit eurem Beitrag helft, die Unkosten (Druck, Papier, Unterlagen...) abzudecken.

Eure Spenden sehen wir auch als Dankeschön für die Arbeit des Pfarrblatt-Teams.

**DANKE FÜR EURE UNTERSTÜTZUNG!**

*Die Pfarre wünscht allen Leser:innen  
Frohe Ostern und die Freude darüber,  
dass nicht der Tod, sondern das Leben  
das letzte Wort hat.  
Halleluja!*



## Erstkommunion 2023 – Jesus, unser guter Hirte

Unter diesem Motto bereiten sich 22 Kinder gemeinsam mit ihren Familien auf die Erstkommunion am 23. April vor.



Vordere Reihe (v.li.n.re.): Reuther Inga (Sulzberg), Gmeiner Samuel (Berkmann), Isabella Bär (Unterhalden), Leonie Nußbaumer (Hohen), Laura Nußbaumer (Hohen), Angelina Meusburger (Alberschwende), Larina Mairhofer (Kuhn)

Zweite Reihe: Roniya Karimi (Hampmann), Tabea Halder (Englen), Emilia Bär (Unterhalden), Gabriel Nußbaumer (Kirchdorf), Luis Helbock (Hohen)

Dritte Reihe: Mirja Nußbaumer (Espe), Alena Schwarzmann (Kuhn), Elean Steurer (Weg), Leander Domig (Finkenbühl)

Hintere Reihe: Romea Baldauf (Leiten), Andre Fröis (Hampmann), Luna Schwärzler (Unterhalden), Philomena Fuchs (Hub), Matteo Nußbaumer (Kuhn), Margaretha Zupan-Eugster (Hub)

## Information zur Firmung

Das neue Firmkonzept der Diözese Feldkirch sieht vor, dass bis 2027 in ganz Vorarlberg das Firmalter auf 17 Jahre angehoben wird. Der:die Firmkandidat:in soll sich ganz frei und selbstbestimmt für den Empfang des Firmsakramentes entscheiden können.

In unserem Pfarrverband Krumbach-Langenegg-Lingenau wurde gemeinsam vereinbart, heuer, im Jahr 2023, erstmalig mit diesem neuen Firmweg zu beginnen. Infolgedessen wird vermutlich im Mai/Juni 2024 die erste Firmung nach dem neuen Konzept mit dem erhöhten Firmalter stattfinden.



Es ist geplant, die Jugendlichen im Pfarrverband, welche mögliche Anwärter zur Firmung 17+ sind, am 12. Mai 2023 zu einem Informationsabend einzuladen, bei dem gemeinsam überlegt und abgestimmt wird, wie der neue Firmweg konkret ausschauen und auch umgesetzt werden kann.

## getauft wurde



19. Februar 2023  
Franziska Berger  
der Eltern Silvia und Dietmar Berger,  
Finkenbühl

## gestorben ist



Leo Läufer  
02. Dezember 2022  
65 Jahre

## Messfeier mit Krankensalbung

- 🕒 am Dienstag, 04.04.2023 um 14.30 Uhr
- 📍 in der Don-Bosco-Kapelle

Dazu sind ALLE herzlich eingeladen, die das kraftspendende Sakrament in der Karwoche empfangen möchten. Wer abgeholt werden möchte, kann sich gerne bei Annerose Fink (Tel.: 0664/22 33 745) melden.



## Geburtstagsjubilare

13. April 2023	Bechter Christina, Weg 48	84 Jahre
01. Mai 2023	Schwärzler Maria Magdalena, Hül 106	85 Jahre
02. Mai 2023	Steurer Anton, Englen 63	87 Jahre
06. Mai 2023	Eugster Katharina, Kirchdorf 121	90 Jahre
08. Mai 2023	Schmidler Katharina, Hummel 43	80 Jahre
09. Mai 2023	Eugster Maria Paula, Eichenberg	92 Jahre
13. Mai 2023	Nußbaumer Anna, Hummel 40	81 Jahre
15. Mai 2023	Eugster Anna Maria, Weg 139	86 Jahre
16. Mai 2023	Vögel Gebhardina Maria, Finkenbühl 27	90 Jahre
03. Juni 2023	Schmid Josef, Riefensberg	86 Jahre
08. Juni 2023	Schwärzler Meinrad, Leiten 47	84 Jahre
11. Juni 2023	Lässer Herbert, Weiher 133	82 Jahre
13. Juni 2023	Fuchs Margaretha, Berkmann 13	80 Jahre

## Gottesdienstzeiten im Frühjahr

Palmsonntag	02.04.2023	10.00 Uhr	Familienmessfeier
Dienstag	04.04.2023	14.30 Uhr	Messfeier mit Krankensalbung in der Don-Bosco-Kapelle
Gründonnerstag	06.04.2023	18.00 Uhr	Feier vom letzten Abendmahl
Karfreitag	07.04.2023	08.00 Uhr	Betstunde
		08.30 Uhr	Beichtgelegenheit
		15.00 Uhr	Kinderkreuzweg
		19.30 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
Ostersonntag	09.04.2023	05.00 Uhr	Osternachtfeier
Ostermontag	10.04.2023	10.00 Uhr	Familienmessfeier zum Ostermontag
Samstag	22.04.2023	16.00 Uhr	Einstimmungsfeier zur Erstkommunion
Sonntag	23.04.2023	10.00 Uhr	Erstkommunionsfeier
Donnerstag	18.05.2023	10.00 Uhr	Christi Himmelfahrt
Pfingstsonntag	28.05.2023	10.00 Uhr	Messfeier
Pfingstmontag	29.05.2023	10.00 Uhr	Messfeier
Donnerstag	08.06.2023	09.00 Uhr	Gottesdienst zu Fronleichnam mit anschließender Prozession